Rezensenten gesucht – folgende Werke liegen uns zur Besprechung vor:

Wolfgang Lessel: Projektmanagement (4. Aufl., Cornelsen)
Duden: Handbuch Bewerbung (Ratgeber mit CD-ROM)
Duden: Schweizerhochdeutsch
Duden: Die Bewerbungsmappe (Ergänzung zum Ratgeber, mit CD-ROM)
Inés María Jiménez: Mut zur Mehrsprachigkeit – So erziehe ich mein Kind in einer Fremd- und Zweitsprache (Ruffel)
Driesen/Petersen: Gerichtsdolmetschen (Narr Verlag)

Rezensionen

Silvia Gamero Pérez:

Traducción alemán-español. Aprendizaje activo de las destrezas básicas

Spanisch. Universitas. Aprender a Traducir 2. 2. Aufl., Publicaciones de la Universitat Jaume I Castelló de la Plana, Edelsa Madrid 2010. 316 S., zahlreiche Übersichten und Arbeitsaufgaben.
ISBN 978-84-8021-757-6 (UJI),
978-84-7711-588-5 (Edelsa), € 20,–

Silvia Gamero Pérez:

Traducción alemán-español. Aprendizaje activo de las destrezas básicas. Guía didáctica

Spanisch. Universitas. Aprender a Traducir 2. 2. Aufl., Publicaciones de la Universitat Jaume I Castelló de la Plana, Edelsa Madrid 2010. 95 S.
ISBN 978-84-8021-758-3 (UJI),
978-84-7711-589-2 (Edelsa), € 10,–

Das Lehrbuch zur Übertragung deutscher Texte ins Spanische wendet sich an spanische Studenten im Fach Übersetzen (und eingeschränkt Dolmetschen). Die zweite Auflage – die erste erschien 2005 und ist teilweise bei Google Books einsehbar – liegt nun beim renommierten Madrider Fachverlag für Unterrichtsliteratur Edelsa vor.

Inhaltlich basiert die Arbeit auf einem unter Leitung von Amparo Hurtado Albir Ende der 90er Jahre abgeschlossenen Projekt zur Lehrplanerstellung für Diplom-Dolmetscher und -Übersetzer. Die Reihe „Aprender a Traducir“ (Übersetzen lernen) versammelt Folgearbeiten dieses Projekts. Die Autorin, Silvia Gamero Pérez, promovierte in Barcelona an der Universitat Autònoma, war 15 Jahre als Fachübersetzerin für nationale und internationale Unternehmen tätig und unterrichtet seit 1992 an der Universitat Jaume I Übersetzen Deutsch-Spanisch.

Der fachliche Hintergrund wie auch die redaktionelle Betreuung durch Edelsa lassen schon erkennen, dass hier eine gelungene und anspruchsvolle Arbeit aus der Übersetzungswissenschaft vorliegt. Die Rezension kann sich daher darauf beschränken, zunächst das ambitionierte, von Gamero Pérez formulierte Programm des Lehrwerks zu referieren und anschließend einige Punkte zu dessen Durchführung anzusprechen. Potentiellen Interessenten dürfte so am besten gedient sein.

Konkrete Arbeitshilfe

Das Buch versteht sich als eine konkrete Arbeitshilfe, die sowohl im Unterricht wie auch von autodidaktisch Lernenden verwendet werden kann. Ziel ist die Erlangung einer breiten Basis professioneller Fähigkeiten in der Übersetzung aus dem Deutschen ins Spanische. In etwa 300–350 Stunden kann man den Inhalt einschließlich aller Arbeitsaufgaben bewältigen. Die erforderlichen Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt, als Lehrwerk für Deutsch ist das Buch also nicht geeignet. Didaktisches Leitprinzip ist die Arbeit an Originaltexten, die weitestgehend unverändert und im Originalformat präsentiert werden, um den Bedingungen einer „Übersetzerwerkstatt“ möglichst nahe zu kommen.

Durchdachte Arbeitsaufgaben, umfangreiche Nachschlagekapitel

Der Stoff ist in fünf Teile gegliedert, wobei die ersten beiden die eigentlichen „Arbeitsbereiche“ sind, die drei anderen dienen dem Nachschlagen.

Teil 1 enthält 12 Lerneinheiten, wovon die ersten fünf grundlegende Probleme der Methodologie des Übersetzens behandeln, die weite-

0216_Rezensionen_NEU.indd 60 23.02.2012 11:48:42 Uhr

ren textliche Aspekte (Erzählen, Beschreiben, Grundton eines Textes und andere). Jede Lerneinheit besteht aus einer ganzen Reihe von Arbeitsaufgaben, deren letzte in der Regel die Übersetzung eines Textes ist (die anderen Aufgaben bereiten darauf vor).

Teil 2 ist speziell jenen „Gegensätzlichkeiten" gewidmet, die einen spanischen und deutschen Sprachgebrauch über das durch ein Wörterbuch Vermittelte hinaus unterscheiden. Es geht um Fragen der Satzzeichensetzung, um Abkürzungen, um die berühmten „falschen Freunde", um Sprichwörter und um das differente Funktionieren von Morphologie und Syntax.

Von den verbleibenden Nachschlagekapiteln bringt Teil 3 weitere Informationen aus dem Bereich der „Gegensätzlichkeiten", die man in Teil 2 mit Arbeitsaufgaben einübt.

Teil 4 bietet eine Sammlung von Wörterbüchern, Enzyklopädien und Grammatiken, mit Schwerpunkt auf deutschsprachigen Werken.

Teil 5 gibt die heute wohl unvermeidliche Zusammenstellung von Internetquellen. Das separate Beiheft schließlich, das für selbständig Lernende unerlässlich ist, bietet Vorschläge zur Lösung der Arbeitsaufgaben aus den Hauptteilen 1 und 2 sowie didaktische Hinweise für Lehrende, die ihren Unterricht mit dem Buch gestalten wollen.

Hoher Nutzen

Schon eine oberflächliche Durchsicht der Durchführung dieses anspruchsvollen Programms zeigt den hohen Nutzen, den das Lehrwerk bei intensiver Arbeit haben kann. Allein die Fülle der behandelten Aspekte, die klare Gliederung und die durchdachten Arbeitsaufgaben werden ein Gewinn für jeden Studenten sein. Es ist aber gerade wegen dieser Menge an Information auch ratsam, einen personalisierten Gebrauch von den angebotenen „Actividades" zu machen. Diese gehen ein gutes Stück über rein „übersetzungstechnisches" Wissen hinaus. So wird etwa im Kontext einer Prüfung des Vorwissens auch gefragt, was ein Marathonlauf sei oder wer 1990 britischer Premierminister war. Eine andere Arbeitsaufgabe besteht aus einer Recherche in der (ehemaligen) Office- und jetzigen Duden-Bibliothek. Wieweit man solche Arbeitsaufgaben bearbeitet, hängt natürlich von den Vorkenntnissen des Studierenden ab. Zum Beispiel, wenn nach dem Grundton einer Rede des spanischen Ministerpräsidenten gefragt wird, wobei als Antwortalternativen vulgär, familiär, formell und feierlich vorgegeben sind. Für fortgeschrittene Studenten ist es also sinnvoll, sich auf ausgewählte, aber dann anspruchsvollere Aufgaben zu konzentrieren – etwa die Analyse tonlicher Differenzen zwischen einer Rede des deutschen Bundespräsidenten und ihrer vorgeschlagenen Übersetzung ins Spanische.

Das gilt nun für die 12 Lerneinheiten zu zentralen Aspekten des Übersetzens. Anders ist es bei den Übungen des zweiten Teils zu Abkürzungen, Satzzeichensetzung, Eigennamen, falschen Freunden u. a. Wer diese systematisch durcharbeitet, der hat entweder viel gelernt oder schon Vergessenes wieder einmal aufgefrischt. Gleiches gilt für das Übersetzen von Sprichwörtern und feststehenden Wendungen sowie die Übungen zu Differenzen in Syntax und Morphologie. Wichtige Fragen wie Modalverben, die Übersetzungen des deutschen *werden* oder *man* etwa sind erschöpfend besprochen, und jede Übung bringt auch Fortgeschrittenen noch einen Gewinn. Teil 3 mit seinen zahlreichen Ergänzungen zu den Themen aus Teil 2 nimmt man punktuell dazu.

Bleiben die beiden Quellenteile 4 und 5 und das Begleitheft mit Vorschlägen zur „Lösung" der Aufgaben und didaktischen Hinweisen. Die Quellen sind im gebotenen Maße (wo nötig ausführlich, ansonsten knapp) charakterisiert und kommentiert und erfreulicherweise auf Wichtiges beschränkt. Gerade bei den Internetquellen wäre mengenmäßig mehr möglich gewesen, allerdings mit einem fraglichen inhaltlichen Mehrwert. Gamero Pérez bietet statt Überfülle eine thematisch gegliederte Auswahl relevanter Quellen (von Online-Übungen bis zur Homepage des „Spiegel"). Was die didaktischen Hinweise anbelangt, so bestimmt sich deren Relevanz gewiss nach der Erfahrung des Kollegen, der sie verwendet. Aber auch hier finden sich, wie in allen anderen Teilen des Buches, profunde und informative Beiträge.

Nicht nur für Studierende

Insgesamt kann das Unterrichtswerk also uneingeschränkt empfohlen werden. Manchem mag es etwas sehr systematisch und didaktisch orientiert erscheinen, aber es ist nun einmal für Studenten gedacht, die klare Orientierungen hinsichtlich dessen mögen, was denn nun von ihnen verlangt wird. Ein Wort zur Nützlichkeit für deutsche Studenten muss angefügt werden. Da es explizit für spanische Studierende geschrieben ist und daher ein muttersprachliches Spanisch voraussetzt, werden deutsche Studenten in unteren Semestern noch wenig Nutzen daraus ziehen. Allerdings scheint mir das Buch im Hauptstudium sehr wohl verwendbar (bevorzugt im Selbststudium). Und was professionelle Übersetzer und Dolmetscher angeht, ihnen kann das Werk zumindest für eine gründliche Rekapitulation dessen dienen, was sie im Studium sicher gehört, aber in manchem Punkt vielleicht schon längst wieder vergessen haben.

Dr. Wolfgang Fritscher

0216_Rezensionen_NEU.indd 61 23.02.2012 11:48:42 Uhr